

Neckar-Bergstraße: Feuerwehr nach tödlichem Unfall alarmiert

Großeinsatz an der Bahn

Auf der Bahntrasse zwischen Heidelberg und Frankfurt ist am Montagabend zwischen den Bahnhöfen Mannheim-Friedrichsfeld und Ladenburg ein Mensch auf den Gleisen ums Leben gekommen. Das hat ein Sprecher des Polizeipräsidiums auf Anfrage des „MM“ bestätigt. Wie es zu dem Unglück kam, ist Gegenstand der weiteren Ermittlungen durch die Kriminalpolizei.

Zu dem Notfalleinsatz am Gleis waren neben 48 Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Edingen-Neckarhausen zahlreiche Kräfte von Polizei, Rettungsdienst und der Deutschen Bahn im Einsatz. Auch die Psychosoziale Notfallversorgung der Seelsorgeeinheit unterstützte vor Ort, wie die Feuerwehr mitteilt. Während des Einsatzes war die Zugstrecke für knapp drei Stunden voll gesperrt. Infolgedessen mussten die Fahrgäste, die sich in einer Regionalbahn befanden, mit Getränken versorgt werden. *hje*



Die Flammen sind weithin sichtbar, das Feuer wird von etwa 50 Schleppern angestrahlt.

BILD: SCHMETZACH

Rhein-Neckar: 100 Landwirte aus der Region treffen sich zum spontan organisierten „Mahnfeuer“ / Branche sieht sich am Pranger

„Wir wollen gehört werden“

Von Stephanie Kuntermann

Gleichförmig rollt der Feierabendverkehr über die Landstraße, es beginnt zu dämmern. Über den Wagendächern leuchten taghelle Scheinwerfer, erst ein Paar, dann noch eins und dann immer mehr: Traktoren nähern sich dem Gelände des Modellbauclubs aus Richtung Ladenburg und Heddeshaim, biegen einer nach dem anderen ab auf den Feldweg zur Wiese.

Sie ist am Dienstagabend Schauplatz einer spontan organisierten Kundgebung, an der Landwirte aus dem gesamten Region teilnehmen, außerdem von der Bergstraße, aus den Sachsensdörfern und dem Odenwald bis nach Trösel.

Aufruf an die Daheimgebliebenen
„Wir haben heute Morgen um neun die WhatsApp-Gruppe gegründet, und am Mittag waren es schon 160 Teilnehmer“, sagt Thomas Maas. Der 36-jährige Landwirt aus Neutotheim steht in der Region damit an der Spitze einer Bewegung gleichgesinnter Kollegen, die mit sogenannten Mahnfeuern auf die Nöte ihres Berufsstands aufmerksam machen. Maas berichtet: „Heute morgen haben wir noch mit dem Landratsamt verhandelt wegen unserer

Kundgebung.“ Die Behörde erteilte die Erlaubnis, ebenso wie die Polizei.

Nun wird es wieder laut auf dem Platz, im Dutzend kommen weitere Protestierer. Maas schwingt sich hinter Steuer seines Traktors, mit dem er Strohhallen anschleppt und sie zu einem eindrucksvollen Berg aufschichtet.

„Es sind zehn Stück zu je 250 Kilo“, sagt er, während die übrigen Landwirte ihre Fahrzeuge im Halbkreis darum herum aufstellen. Hans Mayer aus Großsachsen berichtet: „Es wird eins von 1200 Mahnfeuern bundesweit.“

Die hiesigen Bauern folgen damit einem Aufruf der Initiative „Land schafft Bewegung“. Während acht Ladenburger Bauern per Zug oder Traktor zur Sternfahrt nach Berlin aufgebrochen sind, zeigen die Daheimgebliebenen mit den Feuern ihre Solidarität. Knapp 50 Schlepper sind es mittlerweile, andere kommen mit dem Auto, und Maas' Mitstreiter Steffen Linnenbach schätzt, dass nun 100 Menschen da sind.

Der Vorsitzende des Ladenburger Bauernverbands bedauert, dass die Anliegen der Bauern in der Öffentlichkeit manchmal missverstanden werden. „Wir sind nicht gegen Insekenschutz.“ Maas sekundiert: „Wir wollen auch nicht mehr Subventio-

Bauernproteste in der Region

Die Bauern protestieren gegen vier Punkte: Das Agrarpaket, die Änderungen in der Düngerverordnung, das EU-Freihandelsabkommen, bei dem Billig-Importe kritisiert werden, und schließlich, dass Landwirte zu Buhmännern gemacht würden.

Die unlängst gegründete Initiative Land schafft Verbindung, die auf sozialen Medien wie Facebook und WhatsApp aktiv ist, organisiert Proteste. *stk*

Vielmehr sehen sie die ganze Branche am Pranger: Dargestellt ist das durch die Puppe im Arbeitsanzug, die an einem Fahrzeug aufgehängt ist und im Luftzug baumelt.

Jetzt ist es beinahe dunkel, die Ballen werden entzündet; es qualmt, das Feuer frisst sich durch das Stroh. Die Flammen steigen meterhoch in den Himmel, knistern, sprühen Funken. Andächtig schweigend verfolgen alle das Schauspiel: Geredet wird nicht, nach dem Willen der Veranstalter soll das Feuer für sich sprechen. Es gehe ihnen darum, Gespräche zu führen, erklärt Maas später: „Wir wollen gehört werden.“ Die Bauern müssten ständig Vorgaben

umsetzen; die Verantwortlichen sollten doch besser vorher mit ihnen Gespräche führen: „Aber es gab keinen Kontakt.“ Linnenbach glaubt, dass die Stimmung in der Bevölkerung nicht schlecht sei, und tatsächlich wird auf der Straße immer wieder gehupt und freundlich gewinkt, wenn Auto- und Motorradfahrer das Feuer sehen.

Eine Bewegung der Jüngeren?

„Öko- und Biolandbau sind gut, aber irgendwer muss auch bereit sein, die Preise dafür zu bezahlen“, bemerkt er. Die Nachfrage sei gedeckt: „Mehr Bio-Ware wird nicht nachgefragt.“ Auch er ist noch jung, bewirtschaftet einen Hof und hat einen Hofladen: Die Bewegung sei aber nicht zwangsläufig eine Sache der Jugendlichen, betont er. Zwar würden die Kommunikationsmedien vorwiegend von seiner Generation genutzt: „Aber es sind auch Ältere da.“ Sie alle hoffen, dass es doch noch zu Gesprächen mit der Politik kommt: Am 18. Dezember soll die Entscheidung über das Agrarpaket fallen. Linnenbach sagt: „Es ist gut möglich, dass es bis dahin zu weiteren Protesten kommt.“

Fotostrecke auf morgenweb.de/neckar-bergstrasse

IN KÜRZE

Jugendvertreter treffen sich
Ivesheim. Am Donnerstag, 28. November, treffen sich die Ivesheimer Jugendvertreter zum zweiten Mal. Beginn ist um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen die Vorstellung der Teilnehmer und ihrer jeweiligen Jugendarbeit, die Diskussion über eine Erweiterung des Kreises um Vertreter der Schulen sowie aktuelle Themen und Aktivitäten im Jahr 2020. *lge*

Knabenchor aus Dubna singt
Neckarhausen. Die wunderschönen Stimmen der Kinder und jungen Erwachsenen des russischen Knabenchors aus Dubna werden in der Vorweihnachtszeit in acht Städten und Gemeinden in der Region zu hören sein. Der Chor aus Russland unter der Leitung von Olga Mironowa tritt auf Einladung des Rhein-Neckar-Kreises am Mittwoch, 4. Dezember, um 18.30 Uhr in der Lutherkirche in Neckarhausen auf. Der Eintritt ist frei. *red*

ANZEIGE

OPTIK SIEGERT
NUTZEN SIE IHR PERSÖNLICHES SEHPOTENZIAL ZU 100 %.
Die Impression® Brillengläser von Rodenstock mit der neuen DNEye® Augenvermessung.
68259 Ma-Feudenheim · Hauptstr. 78
Tel. 792056 · www.optik-siegert.de

Fast 7000 Euro eingespielt
Ladenburg/Mannheim. Mit ihrem Benefizkonzert im Capitol haben die Edinger-Chöre am Sonntag einen Betrag von knapp 7000 Euro eingespielt. Der Erlös kommt der Jugendvesperkirche zugute. „Das war einfach großartig, die Leute waren geradezu selig, und das haben Sie uns geschenkt“, schreibt Dekan Ralph Hartmann von der Evangelischen Kirche in Mannheim an Chordirektor Dietrich Edinger. *hje*

Konzert in der Stadtkirche
Ladenburg. Am Sonntag, 1. Dezember, können die Ladenburger ab 17 Uhr ein vorweihnachtliches Konzert der städtischen Musikschule erleben. Veranstaltungsort ist die evangelische Stadtkirche, wie die Veranstalter mitteilen. Erwachsene zahlen an der Kasse fünf Euro, für Kinder ist der Besuch gratis. *stk*

Seckenheim

Weihnachtsmarkt im Heimatmuseum

Nach der guten Resonanz und dem schönen Erlös im vergangenen Jahr haben hilfreiche Hände wieder einen stimmungsvollen „Kleinen Weihnachtsmarkt im Heimatmuseum“ zusammengetragen. In der unverwechselbaren Atmosphäre des ländlichen Museums wird eine Auswahl schöner Gegenstände aus zweiter Hand präsentiert, die jedes Heim stimmungsvoll gestalten, darunter traditionelle und aufgeweckte heimliche Sachen, vom neuwertigen Designerstück über Unikate bis zu originalen Dekoideen. Das Museumsteam bietet dazu heiße Getränke und Gebäck an.

Besonderen Wert legen die Organisatoren darauf, dass der gesamte Erlös wieder der Arbeit des Heimatmuseums, Klopfenheimer Straße 20, zugute kommt. Der „Kleine Weihnachtsmarkt im Heimatmuseum“ ist sonntags zugänglich am 1. und 8. jeweils von 15 bis 18 Uhr und am 15. Dezember von 15 bis 19 Uhr. *hat*

Weihnachtsmarkt, 1./8./15. Dezember, ab 15 Uhr.

Heddeshaim: Interessengemeinschaft Sport (IGSH) wird Landesieger bei Wettbewerb Sterne des Sports / Preisgeld von 2500 Euro

Vorfreude auf den Bundesentscheid im Januar

Von Anja Görlitz

Nach ihrem Erfolg auf regionaler Ebene hat sich die Interessengemeinschaft Sport Heddeshaim (IGSH) auch auf Landesebene durchgesetzt: Der Dachverein der fünf Heddeshaimer Sportvereine erhielt den Großen Stern des Sports in Silber, der für den Sieg in Baden-Württemberg steht.

Eine Delegation aus 15 Vertretern der IGSH und ihren angeschlossenen Vereinen reiste dazu nach Stuttgart, wo am Montagabend die Preisverleihung stattfand. Mit dabei zum Vertreter der VR Bank Rhein-Neckar. Die Auszeichnung Sterne des Sports wird seit 2004 von den Volks- und Raiffeisenbanken, dem Deutschen Olympischen Sportbund und den Landessportbünden verliehen. Damit sollen herausragende Projekte gewürdigt und den Ehren-



Vertreter von IGSH, VR Bank, Gemeinde und Sportverbänden bei der Preisverleihung in Stuttgart. Laudator war der ehemalige Fußball-Nationalspieler Cacau (Mitte). Links neben ihm mit Urkunde Florian Riegler, Leiter des IGSH-Servicebüros. BILD: KO BUSCH/COM

amtlichen in den Vereinen Anerkennung und Dank entgegengebracht werden.

Der Große Stern des Sports in Silber ist mit 2500 Euro dotiert. Zusammen mit dem Preisgeld aus dem regionalen Wettbewerb (1500 Euro) soll das Geld in neue Projekte der IGSH fließen und so zur Weiterentwicklung beitragen, wie Florian Riegler, Leiter des IGSH-Servicebüros, im „MM“-Gespräch erklärt.

Die IGSH unterstützt ihre Mitgliedsvereine mit diversen Dienstleistungen und schafft darüber hinaus eigene, sportartenübergreifende Angebote, wie etwa Ferien camps. All dies habe sich schon positiv auf die Mitgliederzahlen der Vereine ausgewirkt, freut sich Riegler. Unterstützt wird die IGSH auch von der Gemeinde, die in den ersten Jahren eine Anschubfinanzierung einbringt und die Räume für das Servicebüro im Jugendhaus zur Verfügung stellt.

Er selbst sei glücklich, aber auch etwas überrascht über die große Aufmerksamkeit, die die IGSH inzwischen genießt. „Wir bekommen viele Anfragen, nicht nur aus Baden-Württemberg.“ Die organisatorische Entlastung der Vereine bei gleichzeitigem Erhalt ihrer Eigenständigkeit treffe offensichtlich einen Bedarf, der vielerorts bestehe. Der Austausch darüber sei ihm ebenso wichtig wie die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort. Die Preisverleihung in Stuttgart habe die Relevanz des Kooperationsmodells nochmals verdeutlicht, bilanziert er.

Die IGSH unterstützt ihre Mitgliedsvereine mit diversen Dienstleistungen und schafft darüber hinaus eigene, sportartenübergreifende Angebote, wie etwa Ferien camps. All dies habe sich schon positiv auf die Mitgliederzahlen der Vereine ausgewirkt, freut sich Riegler. Unterstützt wird die IGSH auch von der Gemeinde, die in den ersten Jahren eine Anschubfinanzierung einbringt und die Räume für das Servicebüro im Jugendhaus zur Verfügung stellt.

Er selbst sei glücklich, aber auch etwas überrascht über die große Aufmerksamkeit, die die IGSH inzwischen genießt. „Wir bekommen viele Anfragen, nicht nur aus Baden-Württemberg.“ Die organisatorische Entlastung der Vereine bei gleichzeitigem Erhalt ihrer Eigenständigkeit treffe offensichtlich einen Bedarf, der vielerorts bestehe. Der Austausch darüber sei ihm ebenso wichtig wie die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort. Die Preisverleihung in Stuttgart habe die Relevanz des Kooperationsmodells nochmals verdeutlicht, bilanziert er.

Bankvorstand drückt Daumen

Michael Düpmann vom Vorstand der VR Bank Rhein-Neckar freut sich mit dem Preisträger über den Landesieg. „Wir drücken der IGSH jetzt ganz kräftig für den Bundesentscheid alle Daumen“, wird er in einer Pressemitteilung zitiert. Die Sterne des Sports in Gold werden am 21. Januar 2020 in Berlin verliehen. Riegler sieht die IGSH dafür gut aufgestellt: „Unter den Mitbewerbern haben wir mit unserer Art der Kooperation ein Alleinstellungsmerkmal.“ Überhaupt dabei sein zu können, sei aber – getreu dem olympischen Motto – das Wichtigste. „Wir freuen uns sehr auf den Termin in Berlin.“